



# Jahresbericht 2016

Logopädischer Dienst  
Private Sonderschule





# Inhalt

- 05 Vorstand
- 06 Bericht des Vorstandes
- 09 Bericht der Institutionsleitung
- 12 Sprache erwerben – Schritt für Schritt
- 14 Bericht Monitoring
- 16 Mitarbeitende
- 18 Ehrenmitglieder
- 19 Spenden
- 20 Finanzen
- 22 Bilanz
- 23 Bericht der Revisionsstelle

# Dank

An dieser Stelle danken der Vorstand und die Institutionsleitung

- den Schülerinnen und Schülern, die sich täglich auf gemeinsames Entdecken und Lernen einlassen.
- den Familien, die ihrem Kind und der Sprachheilschule Vertrauen schenken.
- den Mitarbeitenden, die sich täglich engagieren und zusammen mit den Kindern und Familien ein Stück Lern- und Lebenswelt gestalten.
- den Behörden, Schulleitungen und Delegierten der Schulträger für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.
- der Schulgemeinde Wattwil-Krinau für die reibungslosen Abläufe innerhalb der gemieteten Liegenschaften und das freundschaftliche Miteinander in der Schuleinheit.
- der katholischen Kirchgemeinde für die Gastfreundschaft und die wohlwollende und konstruktive Zusammenarbeit.

# Vorstand

## **Präsidentin**

Gisela Seiler  
Primarlehrerin, Nesslau

## **Vizepräsidentin**

Karin Mettler  
Dipl. Psych. FH, Winterthur

## **Kassier**

Dieter Ott  
Dipl. Augenoptiker, Hemberg

## **Vorstandsmitglieder**

Rita Kägi Feller  
Ergotherapeutin, Ebnet Kappel

Carlo Pellizzari  
Jugendanwalt, Wattwil

Frédéric Schiess  
Geschäftsleitung Fritz Schiess AG,  
Lichtensteig

Norbert Stieger  
Schulratspräsident, Wattwil

## **Revisoren**

Stefan Bärlocher  
Spitalverwalter, Bütschwil

Werner Kaiser  
Mittelschullehrer, Wattwil

# Bericht des Vorstandes

Liebe Vereinsmitglieder, geschätzte Freunde und Gönner des Sprachförderzentrums Toggenburg, sehr geehrte Damen und Herren

**Im Vereinsjahr 2016 setzte sich der Vorstand insbesondere mit personellen, finanziellen und strategischen Fragen auseinander.** Diese und weitere Geschäfte wurden in acht Sitzungen intensiv diskutiert. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen für ihr zukunftsgerichtetes Denken sowie für ihr fachkundiges, wirksames und zeitintensives Engagement für das Sprachförderzentrum.

**In der Institutionsleitung standen Veränderungen bevor.** Bis zum Sommer 2016 führte Madlen Ingber die Sprachheilschule und den Logopädischen Dienst und brachte im Rahmen der internen Umstrukturierungen die von ihr eingeleiteten umfangreichen Schulentwicklungsprozesse zeitnah zum Abschluss. Interimistisch leitete Markus Egger die Institution während des ersten Semesters des Schuljahres 2016/17. Mit seiner grossen Erfahrung begleitete er die Mitarbeitenden im Schulalltag, sodass sich die geplanten Veränderungen wie erhofft konsolidieren konnten. Die positiven Erfahrungen zeigen, dass die richtigen strategischen Entscheide getroffen und die Mitarbeitenden auf die neuen Herausforderungen sehr gut vorbereitet waren.

Die halbjährige Interimsleitung durch Markus Egger ermöglichte es dem Vorstand, die Nachfolgeregelung sorgfältig und ohne Zeitdruck anzugehen. Nach einem länger dauernden Auswahlverfahren wurde Frau Susanne Heuberger einstimmig als neue Institutionsleiterin gewählt. Susanne Heuberger ist Schulische Heilpädagogin, hat die Schulleitungsausbildung abgeschlossen und verfügt über langjährige Unterrichtserfahrung. Der Vorstand ist überzeugt, dass Susanne Heuberger das Sprachförderzentrum Toggenburg kompetent und motiviert führen wird.

Die Trägerschaft dankt Madlen Ingber und Markus Egger für ihre wertvolle und versierte Arbeit. Die neue Institutionsleiterin, Frau Susanne Heuberger, heissen wir am Sprachförderzentrum herzlich willkommen!

**Die Finanzierung über Pauschalen befindet sich noch bis Ende 2017 in der Übergangsphase.** Die intensive Auseinandersetzung mit dem neuen Finanzierungsmodell und dessen Auswirkungen stärkt den Vorstand in der Gewissheit, dass auch nach der dreijährigen Erprobungszeit zuversichtlich in die Zukunft geblickt werden kann. Die Rechnungsabschlüsse 2015 und 2016, erstellt gemäss der Pauschalfinanzierung, weisen ein positives Betriebsergebnis auf. Der erwirtschaftete Überschuss wird

dem Betriebsfonds zugewiesen. Mit diesen Rückstellungen könnte ein allenfalls negatives Betriebsergebnis ausgeglichen werden. Eine Evaluation des Finanzierungsmodells wurde im November 2016 unter Einbezug von Mitgliedern der Trägerschaften, Institutionsleitungen und Finanzverantwortlichen durchgeführt. Die Sonderschulträger werden durch das BLD über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen im Frühjahr 2017 informiert. Es bleibt zu hoffen, dass aufgrund der Rückmeldungen adäquate Anpassungen im System und in den Pauschalen vorgenommen werden.

**Die Umsetzung des Versorgungskonzepts für die Sonderschulung wurde im August 2016 vom BLD erlassen.** Der Vorstand wurde Ende August 2016 persönlich über das Vollzugskonzept informiert, in dem das Einzugsgebiet und das Platzangebot jeder Sonderschule definiert sind. Die Sprachheilschulplätze für Kindergarten und Unterstufe werden im Kanton in der Gesamtmenge beibehalten, aber konsequent regionalisiert. Das Platzangebot der Sonderschulen wird an der Gesamtschülerzahl im Einzugsgebiet gemessen. Das Bildungsdepartement hat bestimmt, dass die Sprachheilschule Toggenburg 13–18 Schulplätze abzubauen hat. Diese markante Reduzierung der Schulplätze hat zur Folge, dass noch 30–35 Schülerinnen und Schüler die Sprachheilschule besuchen dürfen. Die

Umsetzung dieses Abbaus hat innerhalb von fünf Jahren zu erfolgen. Für den neu zu schaffenden Dienst «Beratung und Unterstützung Sprache» (B&U) wurde im erlassenen Vollzugskonzept als alleiniger Anbieter für den ganzen Kanton die Sprachheilschule St.Gallen bestimmt.

Bereits bei der Eröffnung dieser unerfreulichen Fakten wurden von Seiten der Trägerschaft Einwände und Argumente gegen die erfolgte Gebiets- und Aufgabenaufteilung vorgebracht. Auch sehen die Umsetzungsbestimmungen des Versorgungskonzepts keinen Dienst B&U vor, der zentral geführt wird. Nach verschiedenen Interventionen wurde dem Vorstand vom Bildungsdepartement zugesichert, dass auch die Sprachheilschule Toggenburg einen B&U-Dienst Sprache ab Sommer 2017 anbieten kann. Die definitiven Bestimmungen zur regionalen Zuständigkeit und zum Pensum sind zurzeit noch ausstehend. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Bildungsdepartement und der Sprachheilschule Toggenburg kann daher frühestens im Mai unterzeichnet werden.

Der Vorstand des Sprachförderzentrums setzt sich weiterhin beharrlich für eine eigenständige Führung der Sprachheilschule ein. Er ist überzeugt von einem Kompetenzzentrum für Spracherwerb und Sprachförderung am Standort Wattwil – als verlässlichem und attraktivem Dienstleis-

tungsbetrieb mit einem umfassenden Angebot für die Schulträger im Einzugsgebiet.

**Herausforderungen zu bewältigen gelingt nur gemeinsam.** Im Bewusstsein, dass Veränderungen allen Beteiligten einiges abverlangen, darf die Trägerschaft anerkennend festhalten, dass sich alle Mitarbeitenden auch im vergangenen Jahr täglich mit grossem Engagement und fachlich fundierter Arbeit zum Wohl der uns anvertrauten Kinder eingesetzt haben.

**Allen Mitarbeitenden in Schule und Logopädischem Dienst gebührt unser herzlichster Dank!**



*Für den Vorstand  
Gisela Seiler, Präsidentin*



# Bericht der Institutionsleitung

## Lernen und Arbeiten an der Sprachheilschule

Wie jedes Jahr nach den Sommerferien treffen neu eintretende Kinder in der Sprachheilschule ein. Mit grossen Augen, die einen scheu und zurückhaltend, die anderen offen und interessiert, beginnen sie ihren ersten Schultag.

Die Klassenlehrerinnen empfangen die Kinder und machen sie mit ihrer neuen Umgebung und mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bekannt.

Es fällt sofort auf: Der Empfang ist liebevoll organisiert, die Kinder werden nicht allein gelassen, sie werden sorgfältig begleitet und geführt. Bald sind ihnen die Abläufe und die weiteren Personen bekannt: Mittagsbetreuerinnen, die sie am gedeckten Tisch empfangen und nach dem Essen in der Freizeit aufmerksam begleiten, Fachlehrerinnen, Klassenassistentinnen und Praktikantinnen, die alle zu einem individuellen und vielseitigen Unterricht beitragen. Es entgeht den Kindern auch nicht, dass die Schulräume und die Umgebung mit dem attraktiven neuen Spielplatz von Frauen des Hausdienstes gepflegt werden.

Die Logopädinnen arbeiten mit den Kindern intensiv an den unterschiedlichsten Sprachschwierigkeiten und -gebrechen. Sie

vermitteln ihnen eine gezielte therapeutische Förderung, bei der die Kinder im spielerischen Umgang mit ihrer Umwelt zunehmend Sicherheit im Gebrauch ihrer Sprache gewinnen.

Die Clowns Pipeline und Sunny unterstützen mit ihrer pädagogischen Clown-Arbeit einzelne Kinder und begleiten sie im Aufbau des Selbstbewusstseins und im Erspüren von Emotionen.

Die Schülerinnen und Schüler merken bald, dass die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen erwachsenen Personen sehr eng ist. Sie spüren im Moment zwar noch nicht, dass konkrete gemeinsame Förderziele formuliert wurden und diese auch an den zweimal pro Jahr stattfindenden Gesprächen mit ihren Eltern neu definiert werden. Diese Zusammenarbeit ist ein bedeutender Bestandteil der fachlichen Arbeit am Sprachförderzentrum und die Grundlage für die Förderung und Entwicklung der Kinder.

Schon in der ersten Schulwoche sind Kinder und Erwachsene zu einem Begegnungsmorgen eingeladen und stellen sich gegenseitig vor. Dies ist der erste gemeinsame Anlass, dem im Verlauf des Schuljahres weitere folgen. Ein Kontaktmorgen mit den Schülerinnen und Schülern des Schulhauses Dorf, die Schulreise, Waldnachmittage und

Schulaufführungen bereichern den Schulalltag und fördern die Kinder ganzheitlich. Im Vordergrund steht dabei immer das Lernen, die gezielte Förderung, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder.

Mit Beginn des neuen Schuljahres im Sommer 2016 sind die Kinder in je zwei parallelen Klassen der Schuleingangsstufe und zwei Mehrjahrgangsklassen auf der Primarstufe eingeteilt. Die Bildung von punktuellen Lerngruppen für Mathematik und Sprache dient der Förderung in diesen beiden Fachbereichen. Diese Änderung von der bisherigen Klassenorganisation erfordert von den Lehrerinnen Flexibilität und individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder. Die Erfahrungen mit dieser angepassten Organisation sind bisher erfreulich.

## Logopädie in der Region

Die Logopädinnen im Logopädischen Dienst haben ihren Arbeitsort in den Schulgemeinden des Einzugsgebietes. Die Kinder kommen meistens aus verschiedenen Schulhäusern zu ihnen in die Therapiestunden. Die Logopädinnen kennen die Schulgemeinde für die sie zuständig sind, die Schulleitungen, die Lehrpersonen, die Kinder und deren Eltern. Nicht nur die Räumlichkeiten, die ihnen für die Therapie zur

Verfügung stehen sind sehr verschieden, auch der Einbezug der Therapeutin ins Schulhausteam wird unterschiedlich gestaltet und wahrgenommen und bedarf der besonderen Aufmerksamkeit von allen Beteiligten. So fügen sich die Logopädinnen in die organisatorischen und pädagogischen Vorgaben und die lokalen Gegebenheiten ein, natürlich immer mit dem Ziel, den Kindern die bestmögliche Therapie zukommen zu lassen.

Die Logopädinnen bilden sich persönlich kontinuierlich weiter und ergänzen ihre fachliche Kompetenz. Am Sprachförderzentrum in Wattwil treffen sie sich regelmässig zu Teamsitzungen. Neben organisatorischen Fragen stehen vor allem der fachliche Austausch und Fallbesprechungen im Zentrum. Vor Ort können sie zudem auch auf ein Angebot an Fachliteratur und Testmaterial zugreifen.

## Institution Sprachförderzentrum

Im vergangenen Jahr haben Alexandra Helbling, Christine Kauf, Corina Rechsteiner und Nicole Zünd das Sprachförderzentrum verlassen und sich neuen Aufgaben zugewandt. Wir danken ihnen herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute.

Wir freuen uns, dass die freien Stellen mit qualifizierten Personen besetzt werden konnten. Wir durften Sonja Bürki, Mirjam Graf, Heidi Scherrer und Melanie Weitzel, als neue Mitarbeiterinnen begrüßen und hoffen sehr, dass sie sich in ihrem neuen Arbeitsumfeld wohlfühlen.

Während einer kurzen Übergangszeit durfte ich die Sprachheilschule und den logopädischen Dienst kennenlernen und leiten. Die Arbeit der motivierten und gut vernetzten Teams hat mich beeindruckt. Der Anspruch an eine hohe Qualität in Unterricht, Therapie und Betreuung wird gelebt und der Wille, die überschaubare Schule in Wattwil und das ambulante Angebot gemeinsam weiter zu entwickeln, wird von allen Beteiligten getragen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen der Sprachheilschule und des Logopädischen Dienstes für ihren grossen fachlichen und persönlichen Einsatz. Der Verwalterin Doris Hollenstein danke ich für ihre kompetente administrative Arbeit und die wertvolle Zusammenarbeit im vergangenen halben Jahr.

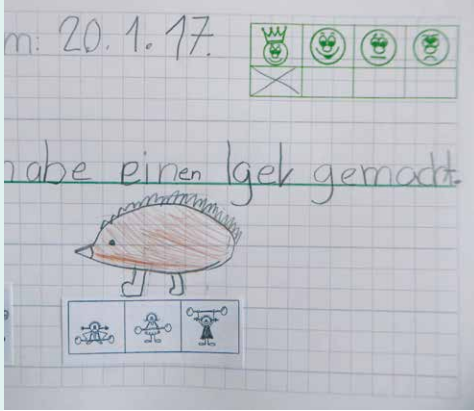
Mein Dank richtet sich an den Vorstand für das Vertrauen, das er mir entgegengebracht hat und besonders an die Präsidentin, Frau Gisela Seiler, für ihre Umsicht und die Bereitschaft, mich in meiner Aufgabe zu unterstützen.

Ein Dank gehört auch dem Taxidienst von Magnus Meile und seinen Chauffeuren für den zuverlässigen Transport der Kinder, dem Unternehmen Top Food für die Lieferung des feinen Mittagessens sowie der katholischen Kirchgemeinde Wattwil und der Schulgemeinde Wattwil als Vermieterinnen der Liegenschaften und Räume.

Ebenso bedanke ich mich bei den Schulgemeinden des Einzugsgebietes, den verschiedenen Fachstellen sowie den Vertreterinnen und Vertretern des Bildungsdepartements für die konstruktiven Kontakte.

Ich wünsche dem Sprachförderzentrum Toggenburg alles Gute in seiner zukünftigen Entwicklung, so dass weiterhin Kinder mit besonderen Bedürfnissen in der sprachlichen Entwicklung professionell und einfühlsam begleitet werden können.

*Markus Egger*



## Sprache erwerben – Schritt für Schritt

### Altersdurchmisches Lernen

Praktische Umsetzung in den beiden oberen Klassen der Sprachheilschule Wattwil (2. EK bis 3. Klasse). Angeregt durch die schulinterne Weiterbildung zum Thema Altersdurchmisches Lernen (AdL) mit Gaby Niederer, begannen wir ein Projekt zu planen, das sich mit unserem Schulalltag vereinbaren lässt. Bei Themen wie Mensch und Umwelt oder Sprache ist das gemeinsame Lernen auf verschiedenen Niveaus schon ganz selbstverständlich etabliert. Wir suchten daher Wege, um eine Form von «Freier Tätigkeit» praktisch und klassenübergreifend umzusetzen. Die Kinder sollten dabei angeregt werden, sich selber zu betätigen und eine vorgegebene Lernlandschaft zu nutzen.

Wir begannen mit kleinen Projekten wie Falten, Tisch- und Konstruktionsspielen oder der Wiederholung eines Wochenthemas. Diese Angebote wurden von den Lehrpersonen vorbereitet, erklärt und angeleitet. Die Lernenden durften sich jeweils am Freitagnachmittag für ein Angebot entschei-

den. Mit der Zeit wurden Ideen von den Kindern aufgenommen und ins Programmangebot eingefügt. Dabei staunten wir über die Vielfalt der Vorschläge und Praxisnähe zum Schulalltag, mussten aber auch über praktische Umsetzbarkeit diskutieren und die gegebenen Rahmenbedingungen im Auge behalten.

Sich für etwas entscheiden sowie selbstständig arbeiten können und an einer Sache dran bleiben, waren und sind Fähigkeiten, die von den 26 Lernenden teilweise zuerst entwickelt werden mussten. Auch sich in den stets neu gebildeten Gruppen zurechtfinden und sich einordnen, wird so gefördert und trainiert. Für uns Lehrpersonen gilt es, geeignete Lernangebote zu schaffen, Räume und Synergien sinnvoll zu nutzen sowie Unvorhersehbares flexibel zu handhaben. Es mussten gemeinsame Start- und Abschlussrituale gefunden und eingeführt sowie Übergänge koordiniert werden. Seit einigen Wochen nutzen wir ein kleines Lernjournal, in dem die Kinder kurz ihre Tätigkeit beschreiben und eine Rückmeldung zu Wohlbefinden oder der persönlichen Arbeitshaltung geben. Damit werden weitere Kompetenzen wie Selbsteinschätzung, schriftliche Rückmeldung geben oder ein Datum korrekt notieren, geschult.

Wenngleich dieses Projekt gute Absprache, flexible Arbeitseinsätze sowie genaue Evaluationen benötigt, so sind wir



doch sehr zufrieden mit der bisherigen Entwicklung und Umsetzung. Auch die externe Evaluation durch Gaby Niederer hat uns ermutigt, auf dem begonnenen Weg zu bleiben. Die Schülerinnen und Schüler lernen viel mit- und voneinander und auch wir Lehrpersonen profitieren von den einzelnen Fähigkeiten und Kompetenzen der Kolleginnen.

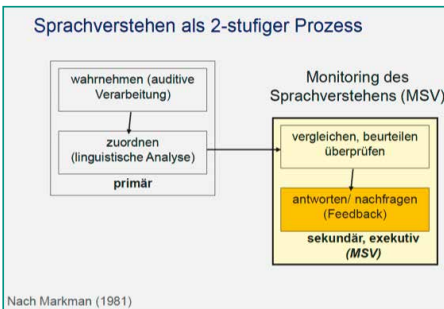
Die Kinder freuen sich stets auf den Projektnachmittag, sind mit Eifer dabei und geben immer wieder detaillierte, mündliche Rück-

meldungen. Sie machen Fortschritte im Abwägen und Gewichten der eigenen Interessen und in verschiedenen Sozialkompetenzen. Momentan sind wir dabei, die Mitarbeit der Kinder auszubauen. Sie dürfen selber Projekte leiten oder andere Kinder unterstützen. Auch eine zeitliche Erweiterung steht zur Diskussion. Wir bleiben dran und sind gespannt, wie es weiter geht.

*Catherine Giordano, Yvonne Wyss,  
Heidi Scherrer*

# Monitoring des Sprachverstehens an der Sprachheilschule

Sprachverstehen ist ein komplexer bedeutungsgebender Prozess und nicht direkt beobachtbar. Dabei können Wörter, Sätze und Texte auf verschiedene Art und Weise verstanden oder missverstanden werden, so dass der Hörer fortlaufend beurteilen muss, ob er eine Äusserung korrekt verstanden hat, und ob sie seinen Erwartungen entspricht (Markman 1981). Dieser metakognitive Prozess des Überprüfens und Beurteilens zählt zum Monitoring des Sprachverstehens (MSV, comprehension monitoring). Zusätzlich umfasst das MSV eine zweite Komponente, eine nonverbale (Stirnrunzeln, fragender Blick) oder verbale («Hä?», «Was meinst du mit ...?») Reaktion auf ein erkanntes Nicht- oder Missverstehen. Für ein gelungenes MSV müssen somit zwei Prozesse stattfinden: ein immerwährendes Überprüfen des eigenen Verstehens und gegebenenfalls Reaktionen bei fehlgeschlagenem Verstehen oder erkanntem Erwartungsverletzungen (Schönauer-Schneider 2008).



Die Ursachen für mangelhaftes Sprachverstehen und unzureichendes MSV können vielfältig sein

- Spracherwerbsstörung (SES)
- Unzureichende Spielentwicklung
- Probleme in der Individuationsentwicklung
- Auditive Wahrnehmungsstörung
- Kommunikatives Umfeld
- Mangelnde Aufmerksamkeit / Passivität
- Pragmatisches Defizit

Kinder der Sprachheilschule weisen meist Defizite in mehreren dieser Ursachenbereiche auf. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, das Monitoring für Kinder mit einer schweren Spracherwerbsstörung in ihren Alltag zu integrieren.

**Kinder wir vamos today go schliiteln. Wer hat einen Trineo?** Ungefähr so tönt eine einfache Information für Kinder mit einer Spracherwerbsstörung (SES). Sie können die Sprache unzulänglich entschlüsseln. Das Verstehen von Worten und grammatischen Strukturen ist stark beeinträchtigt. Die Kinder haben oft kein Bewusstsein dafür, dass sie Sprache ungenügend verstehen. Aus diesem Grund reagieren sie nicht; das heisst, sie setzen keine nonverbalen Zeichen (Blick, Stirnrunzeln, Schulter zucken) ein und fragen nicht nach.



Aus diesen Gründen besucht seit dem Schuljahr 16/17 Flecki die Kinder in ihren Klassen.



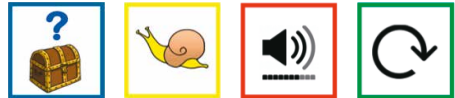
Flecki, der junge Hund, geht zum ersten Mal in die Hundeschule und lernt die Voraussetzungen für Sprachverstehen.

Dazu gehören verschiedene Faktoren: aufmerksam zuhören, gut schauen, sitzen und mitdenken. Damit die Kinder diese Basisfähigkeiten anwenden können, werden Symbole dazu erarbeitet und sichtbar in ihrem Lernumfeld positioniert.



Flecki und die Kinder sind nun bereit und möchten gerne zuhören. Doch dies gelingt oft nicht aufgrund ihrer SES. Deshalb wird im nächsten Schritt das Bewusstsein für «Ich verstehe nicht» und «was kann ich dagegen tun» erarbeitet. Anfangs ist eine Analyse der sprachlichen Information notwendig. Ist die Äusserung zu lang, zu komplex oder zu unverständlich? Das Kind benötigt jetzt ein Werkzeug, um seinem Gegenüber zu signalisieren, dass es nicht verstanden hat und was der Grund dafür ist. Mit dem Symbol erhält das Kind das entsprechende Hilfsmittel.

Was heisst das? Sprich bitte langsamer, sprich lauter oder sag es nochmals.



Mehr nachfragen führt zu Veränderungen im Sprachverhalten des Gegenübers. Je mehr ein Kind sein Nicht-Verstehen signalisiert, desto besser kann das Gegenüber seine Sprache anpassen und sich verständlich ausdrücken. Das Kind erlebt was es heisst, Sprache zu verstehen und erwirbt dadurch einen differenzierteren Wortschatz und vergrössert sein Weltwissen.

Im geschützten Rahmen der Sprachheilschule kann das Kind diese Erfahrungen in der Klasse gemeinsam mit anderen oder gezielt in der Logopädischen Therapie, und auch in der Mittagspause machen.

*Veronika Koller, Sonia Salis*

# Mitarbeitende

## Leitung

Ingber-Guler Madlen	2014–2016
Markus Egger	2016

## Verwaltung | Sekretariat

Hollenstein Doris	2014
-------------------	------

## Logopädischer Dienst

Bosshard Félice	StV
Baal Corinne	1997
Bürki Sonja	2016
Hauser Frieda	2010
Möhle Martina	2008
Pfister Denise	2013
Rüegg Christina	2013
Strasser Anna Maria	2010
Weitzel Melanie	2016
Zünd Nicole	2008–2016

## Sprachschule

### Schule

Aebi Katharina	2010
Früh Zikeli Brigitte	2006
Giordano Catherine	2010
Helbling Alexandra	2015–2016
Kauf Cristine	2013–2016
Lusti Heidi	2015
Scherrer Heidi	2016
Vorburger Esther	2011
Wyss Yvonne	2014

### Logopädie Sprachheilschule

Cazzanelli Sabrina	2016
Frei Corinne	2004
Koller Veronika	1992
Lang Alexandra	2015
Rechsteiner Corina	2013–2016
Salis Sonia	2008

### Schulassistenzen |

#### Mittagsbetreuung

Ackermann Ruth	2007
Gobet Enrica	2013
Güttinger Doris	2014
Licina Razija	2011

### Praktikum

Federli Fabiana	2015–2016
Schnider Olivia	2016



**Hausdienst**

Brunner Heidi 2011  
Licina Razija 2011

**Dienstjubiläen**

Früh Zikeli Brigitte 10 Jahre

**Externe Dienste****Ergotherapie**

Ergo Toggenburg, Wattwil  
Praxis für Ergotherapie, Wattwil  
Ergotherapie Sensorium, Ebnet-Kappel

**Musikunterricht**

Musikschule Toggenburg, Wattwil

**Psychotherapie**

KJPD, Regionalstelle Wattwil

**Raum- und Umgebungspflege**

Herr A. Sidler, Schulgemeinde  
Wattwil-Krinau

**Religionsunterricht**

Evang.-ref. Kirchgemeinde Mittleres  
Toggenburg  
Seelsorgeeinheit Neutoggenburg

**Schularzt**

santémed Gesundheitszentrum AG,  
Wattwil

**Schulpsychologie**

Schulpsychologischer Dienst  
des Kantons St.Gallen  
Regionalstellen Jona, Lichtensteig, Wil

**Schulzahnarzt**

Herr Dr. med. dent. M. Jörgensen,  
Wattwil

## Ehrenmitglieder

Sonja Kauf	Präsidentin Zweckverband Sprachheilambulatorium Toggenburg	1977–1987
	Präsidentin Toggenburgischer Verein zur Förderung Sprachbehinderter	1987–1997
Gerold Signer	Präsident Zweckverband Sprachheilambulatorium Toggenburg	1973–1977
	Vorstandsmitglied Toggenburgischer Verein zur Förderung Sprachbehinderter	1993–1997
Thomas Rüegg, lic. phil. I	Vorstandsmitglied Toggenburgischer Verein zur Förderung Sprachbehinderter	1987–1999
Fritz Schiess	Vorstandsmitglied Toggenburgischer Verein zur Förderung Sprachbehinderter	1987–1999
Ruth Meyer, Dr. med.	Vorstandsmitglied Toggenburgischer Verein zur Förderung Sprachbehinderter	1995–2004
Hans Büchler, Dr. phil.	Vorstandsmitglied Zweckverband Sprachheilambulatorium Toggenburg	1981–1987
	Vorstandsmitglied Toggenburgischer Verein zur Förderung Sprachbehinderter	1987–1997
	Präsident Toggenburgischer Verein zur Förderung Sprachbehinderter	1997–2005
Christian Brunner	Vorstandsmitglied Sprachförderzentrum Toggenburg	2002–2005
	Präsident Sprachförderzentrum Toggenburg	2005–2009
Esther Nievergelt	Vorstandsmitglied Sprachförderzentrum Toggenburg	2004–2014

## Spenden

Wir danken allen Spendern und Spenderinnen ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung. Durch Ihr Interesse an unserer Institution unterstützen Sie uns auch ideell bei unserer täglichen Arbeit und damit die Kinder mit einer Sprachbehinderung.

Die Spendengelder kommen vollumfänglich den Kindern der Sprachheilschule zugute. Sie ermöglichen mit Ihrer Spende besondere Anlässe und Projekte, die das Lernen unterstützen und das Zusammenleben bereichern.

**Ihnen allen sagen wir von Herzen:  
Danke!**

**Abderhalden Holzbau AG**, Wattwil  
**Anklin Silvia**, Jona  
**Arum Blumen**, 9630 Wattwil  
**ASK Chemicals Gremolith AG**, Bazenhaid  
**Axa Winterthur**, Wattwil  
**Benediktiner-Missionare**, Uznach  
**Büro Strässle AG**, Lichtensteig  
**Bütikofer Annemarie**, Mogelsberg  
**E. Weber AG**, Wattwil  
**Evang. ref. Kirchgemeinde Oberer Necker**,  
St. Peterzell  
**Forrerbau AG**, Ebnat-Kappel  
**Hofer Werner**, Ebnat-Kappel  
**Jørgensen Michael**, Dr. med. dent., Wattwil  
**Knöpfel & Schmid AG**, Wattwil  
**Kostezer AG**, Wattwil  
**Meyer Ruth, Dr. med.**, Neu St. Johann  
**Noel Monika**, Küsnacht  
**NZZ Media Solutions AG**, St. Gallen  
**Rotary Club** Toggenburg  
**Schmid AG**, Wattwil  
**Schule Nesslau**  
**Schulen Eschenbach**  
**St. Galler Kantonalbank**, Wattwil  
**Stieger Erika**, Wattwil  
**Stiftung Dori Bösch-Thut**  
**Toggenburger Tagblatt**, Wattwil  
**Trauerspenden i. Gedenken an Paul Zingg sel.**  
**Wohlgensinger Ida**, Niederuzwil

## Finanzen

Jahresrechnung 2016	Budget 2016	
	Sonderschule	logop. Dienst
<b>Ertrag</b>	Fr.	Fr.
Beiträge der Kantone / Gemeinden / Eltern	1'847'900.00	845'150.00
Erträge aus Leistungen für Schülertransporte	310'400.00	
Instandhaltung Trägerkanton	141'300.00	
Erträge aus Leistungen an Personal	8'900.00	
übrige Erträge, Leistungen ambulante Dienste	12'000.00	100'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>2'320'500.00</b>	<b>945'150.00</b>
<b>Aufwand</b>	Fr.	Fr.
Personalaufwand, Besoldungen u. Sozialleistungen	1'579'000.00	898'000.00
Verpflegung, Lebensmittel- und Haushaltaufwand	55'500.00	
Anlagenutzung, Unterhalt Immobilien/Mobilien	164'150.00	500.00
Abschreibungen	7'600.00	4'550.00
Sachaufwand Schule/logopäd. Dienst	58'150.00	19'200.00
Leitung- und Verwaltungskosten	65'350.00	16'900.00
Medizinischer Bedarf	2'000.00	
Transportkosten	388'750.00	
übriger Aufwand		6'000.00
Ergebnis		
<b>Totalaufwand</b>	<b>2'320'500.00</b>	<b>945'150.00</b>

Das Budget 2016 wurde auf der Basis von 47.5 Schulkindern erstellt. Im 1. Semester besuchten 49 Kinder und im 2. Semester 48 Kinder die Sprachheilschule. Wegen der höheren Schülerzahl und weiterhin sparsamen Verwendung der Mittel konnte das vorliegende Ergebnis erzielt werden. Die Kostenstelle 20 Gebäude wurde 2016 aufgelöst und direkt der Kostenstelle Sprachheilschule belastet. Die Detail-Rechnung liegt auf der Schulverwaltung zur Einsicht auf.

Das Budget 2017 basiert auf 47 Schulkindern. Grössere Ausgaben fallen im Bereich EDV an.

<b>Rechnung 2016</b>	
Sonderschule	logop. Dienst
Fr.	Fr.
1'910'736.22	847'595.43
319'080.95	
146'108.00	
7'534.97	
14'671.80	119'112.50
<b>2'398'131.94</b>	<b>966'707.93</b>
Fr.	Fr.
1'513'438.13	929'581.85
51'830.90	
162'966.30	308.30
7'610.75	4'554.30
55'409.61	12'543.45
75'992.20	14'899.13
2'018.45	
337'513.45	
0.00	4'820.90
191'352.15	
<b>2'398'131.94</b>	<b>966'707.93</b>

<b>Budget 2017</b>	
Sonderschule	logop. Dienst
Fr.	Fr.
1'839'300.00	886'350.00
294'200.00	
146'100.00	
7'300.00	
9'500.00	100'000.00
<b>2'296'400.00</b>	<b>986'350.00</b>
Fr.	Fr.
1'598'700.00	935'900.00
56'700.00	
162'100.00	500.00
0.00	0.00
47'800.00	22'900.00
89'100.00	22'250.00
2'000.00	
340'000.00	
	4'800.00
<b>2'296'400.00</b>	<b>986'350.00</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2016

<b>Bilanz</b>	<b>2016</b>	<b>Vergleich 2015</b>
<b>Aktiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Kassa	979.85	463.70
Postcheck	14'733.65	9'160.65
St. Galler Kantonalbank, Kontokorrent	459'750.43	254'149.33
St. Galler Kantonalbank, Sparkonto	353'607.03	353'520.01
RB Mittleres Toggenburg, Infrastrukturfonds	17'990.15	17'996.35
Frankiermaschine	0.00	485.30
Forderungen gegenüber Betreuten	215'399.51	192'524.14
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'349.55	1'444.70
<b>Anlagevermögen</b>		
EDV-Anlage Adm./Lehrer	0.00	7'610.75
EDV-Anlage logopäd. Dienst	0.00	4'554.30
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'069'810.17</b>	<b>841'909.23</b>

### **Passiven**

Verbindlichkeiten, Kreditoren	11'080.41	85'653.69
Passive Rechnungsabgrenzung	77'485.75	87'487.45
Rückstellung Investitionszuschlag	0.00	1'560.00
Eigenkapital	241'202.14	237'702.75
Spendenfonds SHT	284'842.71	285'184.71
Mitgliederbeiträge	35'500.00	34'280.00
Betriebsfonds	210'356.86	
Infrastrukturfonds SHT	17'990.15	17'996.35
Ergebnis aus Erfolgsrechnung	191'352.15	92'044.28
<b>Total Passiven</b>	<b>1'069'810.17</b>	<b>841'909.23</b>

**Bericht der Revisionsstelle an die Hauptversammlung des  
Vereins Sprachförderzentrum Toggenburg**

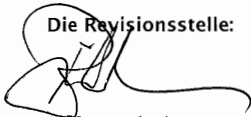
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins Sprachförderzentrum Toggenburg, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr im Sinne der statutarischen Vorschriften geprüft.

Unsere Prüfung erfolgt nach anerkannten Grundsätzen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 191'352.15.

Auf Grund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen. Wir empfehlen Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Bütschwil / Wattwil, 13. Februar 2017

**Die Revisionsstelle:**



Stefan Bärlocher



Werner Kaiser



**Sprachförderzentrum Toggenburg**

Wilerstrasse 15

9630 Wattwil

Tel. 071 988 57 22

Fax 071 988 67 52

[info@sprachheilschule.com](mailto:info@sprachheilschule.com)